



Panzer der Bundeswehr parkten am Wochenende auf dem Platz bei der Stadthalle Tiengen. BILDER: SPRENGER (4), RÜDIGER (1)

Militär präsentiert sich in Tiengen

- Feier der Patenschaft mit Artilleriebataillon 295
- Kontaktpflege mit der Zivilbevölkerung

VON ROLF SPRENGER

Waldshut-Tiengen – In der Tiengener Stadthalle, verlängerten Oberbürgermeister Martin Albers und der Kommandant der 2. Batterie des Artilleriebataillon 295 aus Immenzingen, Hauptmann Trede, die Patenschaft der Stadt Waldshut-Tiengen.

Zu diesem Festakt war die gesamte örtliche Polit-Prominenz erschienen. Die Bundestagsabgeordnete Thomas Dörflinger und Gabriele Schmidt, der Landtagsabgeordnete Felix Schreiner sowie der Bürgermeister Martin Gruner. Für das Militär war neben Hauptmann Trede Oberstabsfeldwebel Bornmann und der französische Kommandant Capitaine de Carbonieres vom 3. Saarregiment aus Metz, mit dem das Artilleriebataillon 295 eine Patenschaft und enge Zusammenarbeit unterhält, vor Ort.

Martin Albers blickte in seiner Eröffnungsrede auf die bisherige 40-jährige Patenschaft zurück. „Die seit 1974 währende Patenschaft, die seiner Zeit vom damaligen Waldshuter Bürgermeister Friedrich Wilhelm Utsch und Oberstleutnant Dornhauser initiiert wurde, hat die erhofften Früchte getragen“, sagte Martin Albers. „Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, angesichts des Wegfalls der Wehrpflicht, dass der Kontakt zwischen dem Militär und der Zivilbevölkerung, auf diesem Weg erhalten bleibt“, fuhr er fort. Er dankte den Soldaten für ihren Einsatz, der mit den Einsätzen im Kosovo und Afghanistan für die Soldaten neue Herausforderungen gebracht hat. Hauptmann Trede, der seit einem Jahr Kommandant des Patenbataillons ist, bedankte sich bei Oberbürgermeister Martin Albers und der Stadt Waldshut-Tiengen für die vorbildliche Aufnahme seiner Batterie. „Es ist so, wie in jedem Jahr, wir brauchen uns um nichts zu kümmern. Alles ist bestens organisiert. Es ist eine gelebte Partnerschaft, die wir hier vorfinden“, begann er seine Rede. Auch er betonte, dass es auch für das Militär wichtig ist, dass der Kontakt mit der Zivilbevölkerung ein wichtiges Gut sei, welches gepflegt sein wolle. „Mit dem alljährlich stattfindenden Biwak und den Klettgauer Marschtagen haben wir ein hervorragendes Instrument hierfür“, fuhr er fort.



OB Martin Albers, Hauptmann Trede und Oberstabsfeldwebel Bornmann bei der Unterzeichnung der Urkunde.



Der 13-jährige Luis kann sich offensichtlich ein Leben bei der Bundeswehr vorstellen.

Als abschließender Redner betonte Martin Dörflinger, dass die 40-jährige Partnerschaft nichts Alltägliches sei. „Partnerschaften zwischen Städten und Vereinen gibt es heute, auch länderübergreifend genügend, aber die Patenschaft zwischen einer Stadt und einem Bataillon ist schon etwas Besonderes. Es sei normal, dass die Akzeptanz des Militärs einem stetigen Auf und Ab unterliege, aber gerade die Rede des Bundespräsidenten Joachim Gauck zeigt, wie wichtig die Bundeswehr für die Sicherheit in Europa und den Frieden der Welt sei.“ Nach der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde, wurde das von Vertretern der Reservisten Kameradschaft organisierte Buffet, gemeinsam mit den Soldaten und der Bevölkerung im Biwak eingenommen.

„Partnerschaften zwischen Städten und Vereinen gibt es heute, auch länderübergreifend genügend, aber die Patenschaft zwischen einer Stadt und einem Bataillon ist schon etwas Besonderes. Es sei normal, dass die Akzeptanz des Militärs einem stetigen Auf und Ab unterliege, aber gerade die Rede des Bundespräsidenten Joachim Gauck zeigt, wie wichtig die Bundeswehr für die Sicherheit in Europa und den Frieden der Welt sei.“

Nach der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde, wurde das von Vertretern der Reservisten Kameradschaft organisierte Buffet, gemeinsam mit den Soldaten und der Bevölkerung im Biwak eingenommen.

niemand merkte so recht, dass es schon auf Mitternacht zugeht und es auf dem Schlosshof immer frischer wurde. Erst gegen Ende stellte ein Besucher überrascht fest: „Es ist ja schon zwölf, und

Soldaten genießen den Ausflug



- Die Stabsunteroffiziere Adler und Fallenstein sind für das leibliche Wohl verantwortlich. „Ein Biwak ist immer etwas Besonderes, wir müssen zwar nicht für 500 Soldaten, wie in Immenzingen kochen, aber dafür müssen wir immer etwas mehr improvisieren“, erklären die beiden übereinstimmend.
- Oberfeldwebel Benkmann auf dem Bergepanzer Elefant. „Es ist schön, hier in Waldshut-Tiengen zu sein und eine willkommene Abwechslung zum Dienstag. Ich komme gerne mit der Zivilbevölkerung in Kontakt. Dabei geht es mir vor allem darum, Vorurteile abzubauen.“



NACHRICHTEN

HERZ-JESU-GEMEINDE

Chormesse und Pfarrfest zum Patrozinium

Lauchringen – Die katholische Pfarrgemeinde Herz-Jesu Unterlauchringen feiert am Sonntag, 29. Juni, Patrozinium. Der Festgottesdienst beginnt um 10.15 Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche. Der Kirchenchor Lauchringen wird ihn mit der „Missa pro Patria“ von Johann Baptist Hilber untermalen, begleitet von Orgel und Bläsern. Anschließend findet auf dem Pausenhof der Grundschule (bei schlechtem Wetter in der Gemeindehalle) das Pfarrfest statt. Das Blasorchester eröffnet es mit einem Fröhlichen Schoppenkonzert. Am Nachmittag spielt das Akkordeon-Orchester, und der Kindergarten St. Vinzenz hat einen Auftritt.

FAMILIENZENTRUM

Trommel-Workshop und Kinderflohmärkte

Lauchringen – Einen Trommel-Workshop bietet das Familienzentrum Hochrhein am Freitag, 4. Juli, 19 bis 21 Uhr, mit Petrus Bückler. Kursgebühr: 15 Euro. Während des Wochenmarktes am Samstag, 5. Juli, bietet das Familienzentrum von 9 bis 14 Uhr einen Kinderflohmärkte auf dem Lindenplatz Aufbau ist ab 8 Uhr. Stände sind selbst mitzubringen. Anmeldung für beide Veranstaltungen unter 07741/967 99 23, oder E-Mail (u.hahn@faz-hochrhein.de).

NOTIZEN

Eine Stadtführung findet am Mittwoch, 25. Juni, in Tiengen mit Kurt Benda statt. Treffpunkt ist um 17 Uhr, auf dem katholischen Kirchplatz. Teilnahmegebühr vier Euro. Anmeldung bis 24. Juni bei der Tourist-Info unter Telefon 07751/83 32 00.

Zur Serenade spielt die Stadtmusik Tiengen am Freitag, 27. Juni, 19.30 Uhr, auf dem Rathausplatz in Breitenfeld. Die Landfrauen bewirten.

Ein Blutspendetermin des DRK ist in Tiengen am Freitag, 27. Juni, von 14.30 bis 19.30 Uhr, in der Realschule.

Der VdK-Ortsverband Tiengen trifft sich am Samstag, 28. Juni, 14.30 Uhr, zur Hauptversammlung mit Ehrungen im Café Flair in der Seniorenresidenz beim Bahnhof.

Bizarre Klänge und Überraschungen

Boogie-, Swing- und Rock 'n' Roll-Night im Schlosshof wartet mit ungewöhnlicher Inszenierung auf. Saxophonist als Zufallsgast

Tiengen (tao) Das war schon etwas verrückt, das Jazz-Konzert im Tiengener Schlosshof, das zum 69. Mal von den Surianern veranstaltet wurde und als „Boogie-, Swing- und Rock 'n' Roll-Night“ angekündigt war: Ein Pianist (Christoph Steinbach aus Kitzbühel), der bizarre Klangorgien auf dem Klavier inszenierte und seinem Spitznamen „Boogie-Wolf“ alle Ehre machte, ein Harmonika-Spieler (Albert Koch aus Kaiserslautern), der sich in der Musikszene als „Paganini der Blues-Harp“ einen Namen gemacht hat und dessen Töne durch Mark und Bein gingen und ein Schlagzeuger (Franz Trattner aus

Salzburg), der ruhende Pol der Gruppe, der immer darauf zu achten schien, dass das musikalische Feuerwerk, das bis Mitternacht andauerte, nicht aus den Fugen geriet.

Aber auch er kann auf eine große Erfahrung zurückblicken und gilt in der Szene als Koryphäe auf seinem Gebiet. Hinzu kam eine außergewöhnliche Pointe: Im letzten Drittel gesellte sich ein vierter Musiker dazu, der „zufällig“ aus Detroit daherkam und „rein zufällig“ auch sein Saxofon dabei hatte. Er nannte sich „Nick“, und nach ein paar Absprachen auf der Bühne klinkte er sich in das Spiel des Trios ein. War das ein inszenierter Gag? „Nein“, beteuerte Albert Koch auf unsere Frage. „Dass sich der Abend so entwickeln würde, haben wir selber nicht gewusst.“

Surianer-Chef Matthias Harnau begrüßte die Besucher: „Wir haben drei

ganz tolle Musiker engagiert, da kann ich Ihnen nur viel Spaß wünschen.“ Gezählt wurden 230 Besucher, mit den Zaungästen am Tor und an den Fenstern waren es sicherlich 250. Dass auch die Musiker viel Spaß bei ihrem Auftritt im Schlosshof hatten, das war in allen Phasen des Konzerts zu spüren.

Das Trio schaukelte sich gegenseitig hoch und versuchte immer wieder, noch eins draufzusetzen und die Stimmung weiter anzuhetzen. Als Wortführer und Animator fungierte der Pianist, der am Klavier eine faszinierende Show bot. Und wenn ihm seine zehn Finger nicht ausreichten, dann nahm er auch noch seine Füße zu Hilfe. „Kommt näher, wir beißen nicht“, forderte er das Publikum auf.

Und viele Gäste folgten der Einladung, platzierten sich direkt vor der Bühne und fingen sofort Feuer. Und



Bei der Jazz-Night (von links): Pianist Christoph Steinbach, Albert Koch (Gesang und Blues-Harp), Saxophonist „Nick aus Detroit“ und Schlagzeuger Franz Trattner. BILD: DINORT

niemand merkte so recht, dass es schon auf Mitternacht zugeht und es auf dem Schlosshof immer frischer wurde. Erst gegen Ende stellte ein Besucher überrascht fest: „Es ist ja schon zwölf, und

ich dachte, die machen spätestens um zehn Uhr Schluss.“

Bildergalerie im Internet:
www.suedkurier.de/bilder